

Hell-Schreiben

Hellschreiben mit Commodore 64/128

Die Betriebsart „Hellschreiben“ bei der über Funkstrecken schriftliche Nachrichten auf Papierstreifen übermittelt werden, bediente sich zur Zeit seiner Einführung Anfang der dreißiger Jahre bis vor wenigen Jahren ausschließlich mechanischer Maschinen.

Insbesondere für das älteste System, bei den Funkamateuren „Feldhell“ genannt, sind diese Maschinen heute sehr gesuchte Sammlerobjekte. Hier füllt nun der Computer die Lücke. Viele Jahre gab es nur für den Apple-Computer ein von PAØKLS geschriebenes Hell-Programm für die Systeme Feldhell und GL (Quasi-synchron).

Vor einiger Zeit hat sich nun PA3DSA damit beschäftigt, dieses Programm für die weitverbreiteten Commodore-Computer C64 und C128 verwendbar zu machen,

was ihm auch recht gut gelungen ist. Mit diesem Programm und einem passenden Interface ist es möglich, an den regelmäßigen Hellschreibbrunden teilzunehmen. Für das benötigte Interface liegen drei Versionen vor. Die älteste ist von PAØKLS für den Apple bestimmt, für Commodore-Computer wurde ein solches von PE1FIB und DB8ET entworfen, bei welchem durch die Verwendung von Optokopplern eine Gefährdung des Computers weitgehend ausgeschlossen wird.

Eine vereinfachte Version ohne galvanische Trennung, mit einer kleinen Platine zum Einbau in ein Gehäuse für den Userport-Stecker stammt von PE1ACB. Platine, Programm und Baubeschreibung sind bei ihm für 25 Gulden plus Versandkosten erhältlich. Auch die Platine von DB8ET ist bei diesem zu bekommen. Bitte allen Anfragen einen adressierten Freiumschlag beilegen.

Anschriften: Dipl.-Ing. Paul R. Boldt, DB8ET, Keekener Str. 80, 4190 Kleve. PE1ACB, J. Beukinga, Getfertweg 318, NL-7512 BH Enschede.

Regelmäßige Hellschreibbrunden: sonntags ab 10.30 Lokalzeit auf ca. 3577 kHz, System GL, ab 13.30 Lokalzeit auf ca. 7035 kHz, System Feldhell, ab 16.30 Lokalzeit auf ca. 3577 kHz, System Feldhell.

Internationaler Hell-Contest jeweils am 1. Oktober-Wochenende auf 40 und 80 Meter.

Weitere Informationen gegen Freiumschlag bei Helmut Liebich, DL1OY, Weseler Str. 132, 4170 Geldern, Telefon nach 19 Uhr: (0 28 31) 4420.

Literatur:

K. H. J. Robers, PAØKLS, Valkenswaard, „Micro-Hell“, Electron, Juli 1980, Seite 389 ff.
gleicher Verfasser: „Een CW-Hell interface“, Electron, Dez. 1980, S. 679 ff.
Deutsche Übersetzung durch DL1OY in RTTY, Heft 1/81, Seite 5 ff.